

## Rückblick Wanderung P6 23. Mai 2023

### Panoramaweg Heiligenberg

Reiseleitung: Gerhard Weiss

Stellvertreter: Theo Buchs

Bericht und Fotos: Gerhard Weiss

Wieder einmal war das Wetter ein Thema, als sich die Teilnehmer beim Carparkplatz Landhaus versammelt hatten. Als Wanderleiter konnte ich die erfreulich hohe Anzahl von 37 Teilnehmerinnen und Teilnehmern begrüßen. Am Lenkrad des Moser Cars im Postauto-Look hiess uns Hans von Aesch willkommen. Er war gelegentlich in der Vergangenheit auch schon mit uns unterwegs und wird uns in Zukunft wohl öfters begleiten, da unser Stammchauffeur Heini Leu in den kommenden Monaten in den Ruhestand tritt.

Die erste Etappe führte uns an den Überlinger See nach Ludwigshafen zum Seehotel Adler.



Bei unserem Eintreffen standen bereits Kaffeehängchen, Gipfeli und sogar Konfitüre bereit.

Hier passte das Wetter noch und wir konnten uns im Park neben dem Hotel der lokalen Kunst widmen.

Der im benachbarten Bodman lebende Bildhauer Peter Lenk, der gerne mit provokanten Installationen auffällt, hat hier ein Relief installiert, das bei uns sichtlich für Heiterkeit sorgte.



Unterhalb des thronenden Grossherzogs Ludwig von Baden sind lokale und regionale Prominente zu identifizieren – ganz zu schweigen von den nackten Politgrössen auf der rechten Seite.



Auch Peter Lenks Tochter Miriam weiss zu provozieren. Von ihr stammt die Skulptur Yolanda gleich nebenan.

Auf dem weiteren Weg Richtung Heiligenberg trübte sich das Wetter ein und die Hoffnung auf schöne Aussichten vom Panoramaweg zum Alpstein und den Glarner Alpen schwand zusehends.



Wir starteten unsere Wanderung beim zentralen Parkplatz in Heiligenberg und schon bald stand der erste Halt an beim Schloss.



Über dem Schloss wehte eine rot-weiss-blaue Flagge und die Niederländer unter uns fragten sich, was denn ihre Landesfahne hier zu suchen hat.

Des Rätsels Lösung: die Fürstenbergfamilie verwendet offenbar die gleichen Farben und die gehisste Fahne zeigt an, dass die Familie von Christian Erbprinz zu Fürstenberg zu Hause ist.

Der Erbprinz hat uns nicht empfangen und so setzten wir bald unsere Wanderung fort.



Beim nächsten Haltepunkt, dem Bellevueplatz, reichte die Sicht zwar zum Schloss, aber von Bodensee und Alpen war leider nichts zu erkennen.



Immerhin konnten wir auf der Panoramatafel erkennen, was bei schönem Wetter zu sehen wäre.



Auf den Probewanderungen hatten wir definitiv mehr Glück. So könnte also der Ausblick von hier sein.



Sogar einen Zeppelin über dem See vor dem Alpsteinmassiv hatten wir damals im Blickfeld – er flog unterhalb unserer Standorthöhe.

Direkt unterhalb des Bellevueplatzes liegt die Freundschaftshöhle. Einige Trittsichere machten sich auf den steilen Weg dort hinunter.



Erstaunliches ist auf einer Tafel zu lesen: "Diese natürliche Höhle am Molassefels des Heiligenbergs diente lange Zeit als Wohnplatz für Bedienstete des fürstlichen Hauses. Hierauf weisen heute noch der künstlich angelegte Kamin und die Spuren der Erweiterung der Höhle hin. Ein Häuschen an dieser Stelle ist bereits 1688 bezugt ..."



Weiter ging die Wanderung auf der kleinen Runde des Panoramawegs – leider war auch jetzt kein Panorama sichtbar – dafür Störche, die auf den feuchten Wiesen wohl reichlich Nahrung fanden.



Der vorgesehene Besuch im Hofladen des Lärchenhofs musste aus Zeitgründen verschoben werden. So marschierten wir schnurstracks zum Gasthaus Hosbein zum Mittagessen.



Auf dem Menu stand:

- Klösschensuppe
- Kalbsgeschnetzeltes mit Spätzle, Kroketten und Gemüsebeilage
- Eis mit heißen Himbeeren

Geschmeckt hat es und hungrig musste niemand vom Tisch – alles gab es in deutschlandüblichen grossen Mengen. Dort werden bei derartigen Gruppenanlässen gerne Tupperware Behälter befüllt. Solche hatten wir natürlich nicht dabei.

Während des Essens ging ein gewaltiger Wolkenbruch nieder. Zum Glück hatten wir das Restaurant frühzeitig erreicht.

Um 14:30 Uhr hatte der Regen aufgehört, der Boden war abgetrocknet und wir konnten zur zweiten Etappe aufbrechen.



Der nächste Aussichtspunkt war die Amalienhöhe. Hier am höchsten Punkt der Kerngemeinde Heiligenberg steht eine Gruppe von sieben schattigen Linden. Sie wurden ursprünglich 1843 aus Anlass der Silbernen Hochzeit des damaligen Fürstenpaares Karl Egon II und seiner Gemahlin Amalie, Prinzessin von Baden, gepflanzt – entsprechend der Zahl der Kinder des Paares.



Leider gab es auch hier keine schöne Rundumsicht – am Aussichtspunkt blickte zwar kurz die Sonne durch ein Wolkenloch, aber es näherten sich bereits wieder bedrohliche dunkle Regenwolken. Daher blieben wir nicht lange stehen und setzten zügig die Wanderung fort in Richtung Busparkplatz.



Bei leichtem Nieselregen durchquerten wir den Friedwald Elisenruhe und trafen kurz vor dem Ziel auf eine Gruppe gut gelaunter Pferde.

Am Parkplatz wurden wir schon erwartet von den Teilnehmern, die die zweite Etappe nicht wandernd mitgemacht haben, sondern sich im Ort umgesehen hatten.

Gemeinsam ging es nun auf den Heimweg, allerdings unterbrochen von einem Besuch im Hofladen des Lärchenhofs. Gerne wurde das Angebot angenommen, sich mit heimischen Produkten einzudecken.



Hofbesitzer Dominik Sonntag freute sich über unseren Besuch und liess es sich nicht nehmen, uns im Bus über die Philosophie seines Betriebs zu informieren.

Dann ging es auf dem schnellsten Weg vorbei an Überlingen und über die Autobahn Stockach – Singen heimwärts nach Schaffhausen.

Leider wurden unsere Erwartungen auf dem Panoramaweg bezüglich schöner Aussichten in die Voralpen, Bodensee und Hegau nicht ganz erfüllt. Immerhin wurden wir wenigstens von grösseren Regenfällen auf der Wanderung verschont.

Abschliessend möchte ich mich bei allen Mitreisenden bedanken für ihr Mitkommen und insbesondere bei Chauffeur Hans von Aesch für seine umsichtige und sichere Fahrt im Moser "Postauto".